aufgefallen

1. Mai ohne Zwischenfälle

Winterthur: Nach Reden von Schriftsteller Charles Lewinski, Ständerat Paul Rechsteiner, Jungsozialistin Anna Serra und Yvonne Beutler, Kandidatin für Stadtrat und Stadtpräsidium, auf dem Neumarktplatz, setzte sich der 1.-Mai-Umzug um 12 Uhr in Bewegung. Die Teilnehmenden marschierten zur Reithalle. Im offiziellen Umzug war eine Gruppe auszumachen, die der linksautonomen Szene zuzuordnen ist. Ordnungskräfte der Stadtpolizei Winterthur hielten sich im Hintergrund, mussten aber nicht eingreifen.

Club mit Christian Hunziker

Winterthur: «Krampfen bis zum Umfallen» war das Thema der Diskussion im «Club» vom Schweizer Fernsehen am Tag der Arbeit mit Mona Vetsch – und Christian Hunziker aus Winterthur (rechts), CEO Gebäudetechnik Hunziker Partner AG und Präsident Öbu «Netzwerk für nachhaltiges Wirtschaften». In der Runde sass auch der stellenlose Jan Suter, ehem. Non-Profit-Manager, Daniel Huber, Personalchef Alstom Schweiz (links), Sonja Wiesmann, ehem. Bauführerin und Mutter, Janine Laube, Tänzerin und Gärtnerin, sowie Dieter Kissling, Arbeitsmediziner und Unternehmer.

Ausgezeichnetes Al Giardino

Winterthur: Das Restaurant Al Giardino in Winterthur wurde von den Gastrokritikern der Gourmetbibel Gault Millau mit 13 Punkten ausgezeichnet. Die Testesser bewerteten die Leistung der «Al Giardino»-Crew rund um den Küchenchef Roland König mit lobenden Worten. Auch der Geschäftsführer Thomas Camenzind ist zufrieden: «Wir sind sehr stolz und hocherfreut über die 13 Punkte», schreibt er in einer Mitteilung an die Medien. *red.*

Richtiges Lernen will gelernt sein

Das Gesicht hinter der Arbeit

Name: Nadine Jenni
Wohnort: Winterthur
Geburtsdatum: 19. März 1993
Kantonsschule: Büelrain
Hobbys: Fussball, Snowboarden
Lieblingsschulfach: Biologie
Liebste Nebenbeschäftigung in der Schule: in der Mediothek oder draussen an der Sonne sitzen und reden
Berufswunsch/Studienwunsch: Ausbildung als Versicherungsassistentin, später eventuell Lehrerin
Diesen Tipp gebe ich allen Kantischülern, die 2012 noch nicht fertig sind: Thema der Maturarbeit nach eigenen Interessen wählen, da man sich längere Zeit damit beschäftigen muss.
Das wünsche ich allen Maturanden von 2012: erholsame Sommerferien

Alle Schüler müssen lernen. Dass trotzdem viele von ihnen wenig über diese wichtige Tätigkeit wissen, hat Nadine Jenni zum Anlass ihrer Maturarbeit genommen. Darin zeigt die 19-jährige Winterthurerin die häufigsten Probleme auf und gibt Tipps, wie diese gelöst werden können.

Lernen ist aus dem Schulalltag kaum wegzudenken. Trotzdem wissen die meisten Schüler eher wenig über das richtige Lernverhalten. Die 19-jährige Nadine Jenni hat sich deshalb in ihrer Maturarbeit mit dem Thema «Effizientes Lernen» auseinandergesetzt. «Die Lehrer haben uns immer wieder gesagt, dass das Lernen unsere Hauptaufgabe ist, für die wir die Selbstverantwortung tragen.» Im ersten Jahr des Gymnasiums hätten sie zwar Ratschläge zum richtigen Üben bekommen. «Das waren Tipps, die eigentlich jeder kennt, etwa, dass man früh genug mit Lernen beginnt oder Karteikärtchen anfertigen soll.» Diese wirklich zu befolgen, sei jedoch schwierig.

«Viele Schüler haben die gleichen Probleme», ist Nadine Jenni überzeugt, die in ihrer Freizeit Nachhilfe in Mathematik und Französisch gibt. «Am Schwierigsten ist es, überhaupt mit dem Üben zu beginnen.» Den Grund dafür sieht sie in der fehlenden Motivation. Dadurch würden Aufgaben aufgeschoben, wie sie aus eigener Erfahrung weiss. «Statt zu lernen, mache ich dann die Wäsche oder koche mir etwas zum Essen.» Um diese und weitere Schwierigkeiten zu umgehen, hat sie im Hauptteil ihrer Maturarbeit einen Ratgeber dazu verfasst, wie Schüler bei Prüfungsvorbereitungen vorgehen sollten.

Um effizient zu lernen, muss für Ordnung gesorgt werden. wep./pd.

Keine Ablenkung

Um die Motivation zu fördern, rät die Kantonsschülerin, sich realistische Zwischenziele zu setzen. Wenn eine Aufgabe erledigt sei, spornе dieses Erfolgserlebnis dazu an, weiterzumachen. In ihrem Ratgeber findet sich auch der Tipp, die Arbeit zeitlich gut einzuteilen. Daneben sollten auch Pausen im Zeitplan enthalten sein, die etwa für Hobbys genutzt werden können. Für Nadine Jenni ist Fussball ein wichtiger Ausgleich zur Schule. Sie spielt nicht nur in der Frauenmannschaft des FC Wiesendangen, sondern trainiert dort auch eine Gruppe zehnjähriger Junioren.

Als weiterer Ratschlag für ein erfolgreiches Lernen führt die Maturandin auf, dass Ordnung geschaffen werden soll, sowohl in den Unterlagen als auch am Arbeitsplatz. Damit man sich wohlfühle und nicht abgelenkt werde, solle der Schreibtisch aufgeräumt, der Computer ausgeschaltet und alle wichtigen Lernmaterialien griffbereit sein.

Die Maturarbeit hat Nadine Jennis Lernverhalten verändert. «Ich gehe jetzt strukturierter vor und ordne beispielsweise meine Unterlagen, bevor ich mit dem Lesen beginne.» Momentan übt sie wie viele andere Maturanden für die Abschlussprüfungen, die Anfang Juni stattfinden. Dafür hat sie sich einen Zeitplan erstellt. Um diesen auch einhalten zu können, büffelt sie vermehrt in der Stadtbibliothek. «Vielleicht gehe ich zudem noch für ein paar Tage zu meinen Grosseltern.» Dort wäre sie vor Ablenkung sicher.

Alexandra Wepfer

maturarbeiten im stadi

«Ein Snowboard selber bauen», «Der Orientierungssinn der Pferde» oder «Die 2000-Watt-Gesellschaft» – vielfältiger als bei den Maturarbeiten können Themen kaum sein. Rund 350 Maturanden schliessen jedes Jahr in Winterthur an einem der drei Gymnasien ab. Als Krönung ihrer Schulzeit schreiben die jungen Erwachsenen eine Maturarbeit zu einem Thema ihrer Wahl. Der «Stadtanzeiger» will wissen, wofür sich die Schüler interessieren, was sie herausfinden und was sie motiviert. Jede Woche wird im Jahr 2012 deshalb eine Maturarbeit vorgestellt. Im Interview beantwortet ein externer Experte ergänzende Fragen zum Thema der Maturarbeit. *les.*

4 fragen an …

Elsbeth Stern

Elsbeth Stern ist Psychologin und Professorin für Lehr- und Lernforschung an der ETH Zürich.

Was sind häufige Lernirrtümer?
Elsbeth Stern: Dass man durch Latein oder Musik besser in Mathematik und im logischen Denken wird. Und dass man seine Intelligenz mit Gehirnjogging verbessern kann.

Wie können Schulen nachhaltiges und effizientes Lernen gezielt fördern?
Indem sie den Schülern den Sinn des zu Lernenden vermitteln und ihnen Aufgaben und Aufträge geben, die mit einiger Anstrengung zu bewältigen sind. Man braucht als Schüler das Kompetenzerleben.

Welche Lernstrategien sind sinnvoll im Hinblick auf eine grössere Abschlussprüfung?
Es reicht nicht, Wissen wiederzugeben, sondern man muss in der Lage sein, es zur Bewältigung neuer Anforderungen heranziehen zu können. Deshalb muss man rechtzeitig beginnen, um zu erkennen, was man noch nicht verstanden hat. Wichtig ist, kritisch gegenüber sich selbst zu sein, damit man sich nicht mit Verstehensillusionen zufrieden gibt. Es hilft, sich zu überlegen, wie man ein Prinzip oder einen Begriff beziehungsweise den Unterschied zwischen Begriffen jemandem erklären würde, der sich in dem Gebiet nicht auskennt.

Welche Rolle spielt die Hirnforschung für unser Verständnis vom Lernen?
Wir können derzeit die Gesetzmässigkeiten des Lernens sehr viel besser verstehen, wenn wir uns das Verhalten einer Person anschauen, als wenn wir ihre Hirnaktivitäten registrieren. Bisher wurde mit Methoden der Hirnforschung nur bestätigt, was wir bereits über das Lernen wussten.

Interview: Alexandra Wepfer

Sommerferien: Spass und Abenteuer

Winterthur: In den Sommerferien 2012 startet Pro Juventute Kanton Zürich neu den Ferienplausch Winterthur. Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 16 Jahren können Fantasieobjekte basteln, den Waldbewohnenden folgen oder in die Zirkuswelt eintauchen.

Nachdem Pro Juventute Kanton Zürich bereits in den vergangenen zwei Jahren ein kleineres Ferienangebot für Winterthurer Kinder organisiert hat, wird dieses nun ausgebaut. Neu stehen im Rahmen des Ferienplauschs rund 30 Aktivitäten auf dem Programm, die in Winterthur stattfinden. Sie können direkt über Internet gebucht werden. Interessierten Kids steht zudem die Teilnahme an über 200 Aktivitäten der gesamten Pro-Juventute-Ferienplausch-Region des Kantons Zürich offen. Die Pro-Juventute-Ferienangebote werden von kompetenten Kursleiterinnen und Kursleitern betreut.

Beitrag von Quartierentwicklung

Pro Teilnehmerin und Teilnehmer leistet die Quartierentwicklung der Stadt Winterthur einen finanziellen Beitrag von 20 Franken an Pro Juventute Kanton Zürich und unterstützt damit eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung für die Daheimgebliebenen. *red.*

Weitere Informationen:
www.projuventute-ferienplausch.ch

klartext: in guten und in schlechten zeiten

von Patrick Schneider

Strahlender Sonnenschein, eine fröhliche Gästeschar und dazu ein beneidenswert hübsches Hochzeitspaar als Hauptdarsteller. Den Wonnemonat Mai nutzen viele Trauwillige, um diese romantische Vorstellung der Traumhochzeit auch tatsächlich in die Tat umzusetzen. Das Wetter am «schönsten Tag» lässt sich leider nicht genau vorhersagen. Weitere, insbesondere finanzielle Auswirkungen einer Heirat, sind hingegen gut planbar.

Gemeinsam in die Zukunft aufzubrechen, heisst auch Kosten und Erträge auf diesem Weg zu teilen. Viele Paare wohnen schon vor der Hochzeit zusammen, führen eine vereinte Haushaltskasse und verfügen bereits über ein gemeinsames Konto. Nach der Hochzeit muss man einander jedoch umfassend finanziell unterstützen, sich gegenseitig über Geldangelegenheiten informieren und allenfalls auch Haftung für den Partner mittragen.

Patrick Schneider, Berater Individualkunden

Was sich nach der standesamtlichen Heirat ändert, sind in denn meist auch die Namen. Das hat Auswirkungen auf den Vertrag zwischen den Einzelpersonen und der Bank. Eine Mitteilung über die neue Situation an das Finanzinstitut darf daher nicht vergessen werden.

Weitere wichtige Fragen sind zum Beispiel: Unterschreibt man weiterhin zu zweit oder soll eine Einzelunterschrift für jeden Ehepartner den Zahlungsverkehr erleichtern? Will man den gemeinsamen Zugriff auf das Konto mit einer Partnerkarte (das gilt für Bancomat- und/oder Kreditkarten) bequemer gestalten? Hier sind jedoch klare Abmachungen zwischen den Eheleuten nötig, damit das junge Glück nicht durch überbordende Einkaufstouren getrübt wird …

Steuerlich hat der Ehebund übrigens nicht mehr überall die gleichen Auswirkungen wie früher. In einigen Kantonen besteht seit einigen Jahren ein sogenannter «Splitting-Tarif». Verheiratete Steuerzahler bezahlen damit nicht mehr als zwei alleinstehende Personen. Allerdings: im Kanton Zürich ist dies nicht der Fall und auch auf Bundesebene ist diese Anpassung der Gleichbehandlung noch nicht in Kraft. «Drum prüfe, wer sich ewig bindet» gilt also in Winterthur aus steuerlicher Sicht ganz besonders.

Mit der Hochzeit kann auch der Kinderwunsch aktueller werden. Die Familienplanung sollte die finanziellen Verhältnisse unbedingt berücksichtigen und die eigene Vorsorge wie auch diejenige der Kinder mit einschliessen. Die späteren Ausbildungskosten der Tochter oder des Sohns lassen sich über zwei Jahrzehnte hinweg einfacher ansparen, als innert eines kurzen Zeitraums.

Warum nicht den Vorsorge- mit dem Spargedanken verbinden? Die Bank Linth bietet dazu das «SparkontoPLUS bis 22 Jahre» an. Dieses Sparkonto auf den Namen des Kindes macht das Guthaben erst mit der Volljährigkeit vollumfänglich verfügbar. Wer den Schritt zu zweit in die Zukunft wagt, kann so auch seinen Kindern ein Stück dieser Zukunft schenken.

Für diese Zukunft sollten auch die beiden Ehepartner vorsorgen. Für den schlimmsten aller Fälle gibt es nach der Hochzeit bestehende Regelungen – im Gegensatz zum Konkubinat. Stirbt ein Ehepartner, zahlt die AHV Leistungen an die oder den Hinterlassenen sowie die Kinder. Obwohl die Leistungen der AHV recht grosszügig sind, reichen diese nach dem Tod des Partners meistens nicht zu 100 Prozent, den gewohnten Lebensstandard weiterzuführen. Mit einer entsprechenden Todesfallversicherung kann eine solche Lücke jedoch abgedeckt werden.

Die Liebe als Grund für die Heirat hat auch in den modernen Zeiten und bei hoher Scheidungsrate nicht ausgedient. Es gibt aber «praktische» Motive, wie die bessere rechtliche und finanzielle Absicherung für die beiden Ehepartner. Und das wird besonders wichtig bei gemeinsamen Kindern.

Es lohnt sich also in jedem Fall, sich mit dem persönlichen Berater der Bank Linth vor der Hochzeit über die verschiedenen finanziellen Aspekte zu unterhalten. Denn Familie, Vorsorge und Steuern sind Themen, die auch nach dem «schönsten Tag» ihre Wichtigkeit behalten.

Weitere Informationen:
Bank Linth LLB AG, Geschäftsstelle Winterthur
Unterer Graben 29, Postfach, 8402 Winterthur
Telefon: 0844 11 44 11, www.banklinth.ch

Bank Linth